

Lebensmittel unter der Lupe

Wie viel Zucker, Salz und Fett in Lebensmitteln stecken

Österreichische Kinder essen zu salzig, zu süß und oft zu viel: Der hohe Anteil an Kindern mit Übergewicht und Adipositas stellt ein ernsthaftes Problem dar, nicht nur in Österreich, sondern in ganz Europa. Es gibt zwar in jeder Produktkategorie Lebensmittel mit unterschiedlichem Zucker-, Salz-, Fett- und Energiegehalt, für KonsumentInnen ist es aber meist schwierig, einen entsprechenden Vergleich anzustellen.

Mit dem neuen Online-Tool der AGES „Lebensmittel unter der Lupe“ (www.lebensmittellupe.at) können KonsumentInnen innerhalb von ausgewählten Produktgruppen fast alle am österreichischen Markt erhältlichen Produkte schnell vergleichen. Derzeit ist der Vergleich für Säuglings- und Kleinkindprodukte, Quetschies, Cerealien, Kakao, Ketchup, Pizza möglich. Weitere Produktgruppen (Milchprodukte, Softdrinks/Kindergetränke) werden demnächst publiziert.

So funktioniert „Lebensmittel unter der Lupe“

KonsumentInnen können unter ausgewählten Produktgruppen wählen. Zu jedem erfassten Lebensmittel sind Zucker-, Salz-, Fett-Anteil und Energiegehalt pro 100 Gramm angegeben. Zusätzlich bietet das Tool Informationen wie Nettofüllmenge, Alterseignung laut Hersteller, ob Süßungsmittel zugesetzt wurden, allgemeine Empfehlungen und Verbrauchertipps.

Da sich das Produktsortiment oft sehr schnell ändert, haben Hersteller und Handelsorganisationen die Möglichkeit, ihre Produktdaten an die AGES zu übermitteln und die Angaben entsprechend aktualisieren zu lassen. Im Rahmen einer freiwilligen Vereinbarung können Hersteller und Handel Rezepturänderungen sowie neue Produkte jederzeit melden. „Lebensmittel unter der Lupe“ wird auf Basis dieser Herstellerinformationen regelmäßig upgedatet.

Das Projekt „Lebensmittel unter der Lupe“ wird von der AGES durchgeführt und vom Bundesministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz (BMASGK) sowie vom Gesundheitsförderungsprogramm „[Richtig essen von Anfang an!](#)“ unterstützt. Darüber hinaus erfolgte eine Anstoßfinanzierung aus den Mitteln der "Gemeinsamen Gesundheitsziele aus dem Rahmen-Pharmavertrag".